

Fotografien von bewegender Natur

Warum in ferne Länder reisen, wenn das Schöne vor der Haustür liegt – Fotograf Michael Sauer findet seine Motive in der Region

VON UNSERER MITARBEITERIN
SANDRA DECOUX

ETTENHEIM-ETTENHEIMMÜNSTER. Als eine gute „Location“ bezeichnet Michael Sauer den Ort seiner Fotoausstellung: Die Räume des Seniorenheims St. Marien in Ettenheimmünster waren bei der Ausstellungseröffnung Treffpunkt für Natur- und Fotofreunde.

„Als naturverbundener Mensch und aufgewachsen im Schuttertal, fühle ich mich hier im Münstertal sehr wohl und freue mich, dass meine Bilder die Wände im Seniorenheim schmücken dürfen“, sagte Sauer. Heimleiterin Regina Mayer teilte seine Freude, sei dies doch die erste Fotoausstellung im Haus.

Michael Sauer, Jahrgang 1973 entdeckte die Fotografie erst vor einigen Jahren. „Ich war schon immer sehr naturverbunden und wollte das Erlebte und Gesehene in Bildern festhalten.“ So kaufte er sich eine Digitalkamera und nahm sich vor, genauso gut zu werden wie ein Profi. Er ist auf dem besten Wege dorthin. Seine Bilder werden regelmäßig vom Nabu und BUND verwendet, sie sind zu finden in Bildbänden und Fotokalendern. Da Sauer die Naturfotografie neben seinem Beruf im Marketingbereich als Hobby betreibt, bleibe nicht immer Zeit für aufwendige Exkursionen. Die beschränken sich auf die Wochenenden. Frühmorgens und abends gehe er raus in die Natur, um bei



„In unserer Heimat gibt es eine spannende Natur, die zu schützen sich lohnt“ – Fotografien von Michael Sauer (im Bild) sind derzeit in einer Ausstellung zu sehen.

FOTO: SANDRA DECOUX-KONE

optimalen Lichteinwirkungen seine Eindrücke festzuhalten. Immer dabei in seiner Ausrüstung: eine Alufolie als Lichtreflektor, einen Müllsack als Bodenunterlage und ein Kirschkernsäckchen als Ablage der Kamera für bodennahe Aufnahmen. „In jeder Gegend kann man stimmungsvolle Aufnahmen machen“, sagt Sauer, der vor allem aber den Oberrhein, den Schwarzwald und die Ortenau in seinen Motiven festhält. In der Ausstellung zu sehen sind dunkle Tannenwälder und licht-

durchflutete Laubwälder, Gebirgsbäche, Flussauen und Seen, Lichtstimmungen, Tier- und Pflanzenwelten. Als schwerste Disziplin bezeichnet Sauer die Tierfotografie, die mit großen Zeitaufwand verbunden sei. In der Tierfotografie, so Sauer, lägen Frustration und Glücksmomente dicht beieinander. In der Makrofotografie zeigt er Libellen und Insekten, Blumen und Pilze in voller Größe. „Mein Verhältnis zur Natur hat sich durch die Fotografie verändert“, sagt Sauer. Die These des be-

kannten Naturfilmer Heinz Sielmann „Nur was man kennt, will man auch schützen“ unterschreibe er voll. Sauer: „In unserer Heimat gibt es eine spannende Natur, die zu schützen sich lohnt.“ Für stimmungsvolle Landschaftsbilder müsse man nicht zwangsläufig in fremde Länder reisen, es gebe sie vor unserer Haustür.

Info: Ausstellung Naturfotografie von Michael Sauer, Seniorenheim St. Marien in Ettenheimmünster, noch bis 31. Oktober.